
Eutin, den 12. Januar 2010

Pressemitteilung

Wir warten auf Ihre Antworten Herr Dr. Klug !

Betroffene Eltern der G8 Klassen des Voß-Gymnasiums Eutin trafen sich zum Meinungsaustausch

Wie überall in Schleswig-Holstein diskutieren Schüler, Eltern und Lehrer des Voß-Gymnasiums über die Ankündigungen des Ministeriums für Bildung und Kultur zur geplanten G8-Reform.

Am 16. Januar trifft sich der Minister Herr Dr. Klug in Kiel mit dem Landeselternbeirat der Gymnasien u.a. zu diesem Thema und wir alle hoffen dann auf nähere Informationen.

Bisher gab es lediglich Pressemitteilungen des Ministeriums und Statements der im Landtag vertretenen Parteien. Jedoch ohne konkrete Aussagen dazu, wie G8 weitergeführt oder unter welchen Bedingungen zum früheren System G9 zurückgekehrt werden kann. Eine hierfür erforderliche Änderung des Schulgesetzes kann laut Presseberichten nach entsprechender Gesetzesvorlage **frühestens zum Schuljahr 2011 /2012** wirksam werden. Das würde für die zukünftigen Fünftklässler des Schuljahres 2010/2011 weiterhin G8 bedeuten.

Für die Jahrgänge, die bereits G8 sind, wird es nach derzeitigen Informationen kein Zurück geben.

Die Elternvertreter der Voß-Schüler in den zwei bereits bestehenden G8 Jahrgängen, haben sich in der vergangenen Woche getroffen und die Thematik diskutiert. Die gesammelten Erfahrungen werden vom Schulelternbeirat der Voß-Schule mit dem überregional arbeitenden Aktionsbündnis "Mehr Lehrer für unserer Kinder!" und dem Kreiselternbeirat ausgetauscht sowie an das Ministerium weitergegeben.

Wie auch bereits in Leserbriefen und Presseartikeln (siehe Stellungnahme der Eltern des Johanneums in Lübeck; LN vom 07.01.2010) zeigen sich viele Kritikpunkte am neu eingerichteten G8 System.

Die Elternvertreter/innen der Voß-Schule schließen sich den dortigen Forderungen nach grundlegenden Anpassungen und Verbesserungen des verkürzten Schulsystems an.

D.h. konkret:

- ❖ Die Lehrpläne müssen in ihrer Stofffülle reduziert werden!
- ❖ Die Unterrichtsbelastung gerade in den 5. und 6. Klassen muss sich verringern, sodass Schüler noch Zeit für ihre Freizeitgestaltung haben!
- ❖ Die verbesserte Versorgung mit Lehrkräften muss gewährleistet sein!
- ❖ Die Änderung der Schülerbeförderungssatzung muss erfolgen!
 - > Die ohnehin schon viel zu langen, angeblich zumutbaren, Wartezeiten (bis 90 Min.) für

die

Fahrschüler/innen haben für 10- und 11-jährige G8-Schüler/innen zur Folge, dass sie im

ungünstigsten Fall um 6.15 Uhr das Haus verlassen und nicht vor 16 Uhr zurückkehren.
In anderen Kreisen sind die Wartezeiten deutlich kürzer!

Ansonsten denkt die Elternschaft an eine Rückkehr zu G9.

In der Voß-Schule ist es im zweiten G8-Jahrgang gelungen, durch Rhythmisierung des Unterrichts (Verblockung von Stunden) die Belastungen der Kinder zu verringern, wodurch auch weniger Hausaufgaben pro Tag anfallen.

Auch hat das Kollegium der Voß-Schule den Umfang der Lehr- und Lerninhalte optimiert und versucht, die zu schreibenden Klassenarbeiten zeitlich abzustimmen.

Die Eltern der Voß-Schüler erhoffen sich von dem Gespräch des Landeselternbeirates mit Herrn Dr. Klug die dringend benötigten Informationen und hoffen auf die Chance, die bestehende Problematik hinsichtlich G8 aufzeigen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

für den Schulelternbeirat
Angelika Wohlerl